

Punktgewinn nach einem Riesenkampf

Grimmener SV holt Unentschieden gegen MSV Pampow / Boljahn kann ausgleichen

Von Christian Bockhahn

Pampow. Flutlichtspiele sind ja in der Regel immer etwas Besonderes für den Amateurfußballer. Immer häufiger werden sie jedoch praktiziert in der Verbandsliga MV. So auch am vergangenen Freitag, als es gleich vier Begegnungen unter Flutlicht gab. Eine davon lautete: MSV Pampow – Grimmener SV, die nach einem Spiel mit einem Unentschieden endete.

Pampow war mit zwei Siegen perfekt in die Saison gestartet und ist, auch durch die getätigten Neuverpflichtungen im Sommer, in diesem Jahr ein Favorit für die ersten drei Plätze der Liga.

Grimmen gewann nach einem spielfreien Wochenende zu Beginn gegen Aufsteiger Hagenow mit 4:1.

Personell hatten beide Mannschaften so ihre Problemchen. Beim Gastgeber fielen mit Drews und Dudiev zwei wichtige Leute aus, die durch Wegner und Cherenko ersetzt wurden. Grimmen musste auf Lau und Klein verzichten. Für sie rückten Piepelow und Müller in die Startaufstellung.

Die Partie begann dann gleich mit einer Riesen-Möglichkeit für den GSV. Nach einem Freistoß von Sven Berndt kam Thomas Boljahn aus Nahdistanz zum Kopfball, scheiterte aber an Ronny Losereit im Pampower Tor.

Ebenfalls eine Standardsituation brachte das erste Mal Torgefahr für den MSV, doch Wühn war beim Freistoß-Aufsetzer von Pylypchuk auf dem Posten. Kurz darauf dann aber ein ganz dickes Ding. Über rechts setzte sich der Gastgeber durch und brachte Kapitän Reis aus elf Metern in Schussposition, doch er traf nur die Oberkante der Latte.

Doch das war dann auch erstmal alles, was der GSV zuließ. Zwar war Pampow die spielbestimmende Mannschaft, doch weitere Chancen kreierten sie zunächst nicht. Grimmen seinerseits versuchte durch schnelles, schnörkelloses Umkehrspiel Nadelstiche zu setzen.

15 Minuten vor der Pause erhöhte Pampow dann allerdings die Schlagzahl. Immer wieder versuchten sie mit Diagonalbällen von Kapitän Reis ihren peilschnellen Neuzugang Patrick Bahl ins Spiel zu bringen. In einer Situation gelang das dann auch und seine Hereingabe wurde nur um eine Fußspitze verpasst. Torlos ging es in die Pausen.

Unverändert kamen beide Teams aus den Kabinen und nach

einer kurzen Phase des Abtastens hatte dann der GSV die erste große Möglichkeit: Mittelfeldmotor Christian Schmidt nahm sich ein Herz und donnerte den Ball aus 20 Metern ans Lattenkreuz, sodass bei den meisten der 230 Zuschauer erst einmal der Atem stillstand.

Das war das Signal an beide Teams. Nun wurde es härter, doch mit fünf gelben Karten fand Schiedsrichter Kuligowski einen guten Mittelweg.

Eine Kopfballchance von Pylypchuk und ein weiterer Schuss, der knapp vorbei ging waren die nennenswerten Pampower Möglichkeiten.

Grimmen brachte nun mit Buchholz für Müller einen frischen Mann, doch Pampow wurde immer dominanter. Neun Minuten vor dem Ende dann ein Freistoß aus 18 Metern, den Kapitän Reis zunächst in die Grimmener Mauer schoss, doch den Abpraller nahm er direkt und hämmerte ihn zur viel umjubelten 1:0-Führung in die Maschen.

Im Gegenzug erarbeitete sich

Grimmen eine Ecke. Als Marcel Max diese hineinbrachte zog Pylypchuk dem GSV-Stürmer Boljahn das Trikot fast aus und es gab zu Recht Elfmeter. Boljahn ging selber an den Punkt und Losereit ahnte die Ecke und parierte, jedoch fiel der Abpraller dem GSV-Goalgetter vor die Füße und es stand 1:1.

Dann wurde es dunkel im Gartenweg. Ein Teil des Flutlichts fiel aus und es gab eine 15-minütige Spielunterbrechung, die natürlich für beide Teams nicht einfach war. Als das Spiel dann wieder angepiffen wurde, gab es bei Grimmen ein Verbandsliga-Debüt. Mit Tony Schultz feierte ein Spieler seine Premiere in MVs höchster Spielklasse, der bis zum Sommer noch beim FSV Klevenow in der Kreisliga kickte. In den letzten Spielminuten stellte sich Grimmen voll rein, um die letzte Pampower Schlussoffensive zu überstehen. Einige Standards mussten geklärt werden, was auch gelang.

Am Ende stand ein Punkt, über den sich das Team riesig freute und Trainer Burghard Schulz attestierte seiner Mannschaft „einen Riesenkampf“.

Am kommenden Wochenende gastiert man dann im Pokal beim SV Traktor Pentz, bevor es in zwei Wochen daheim gegen den TSV Friedland geht.

Der Grimmener SV spielte mit: Wühn, Arend, Rambow, Boljahn, Max, Müller (70. Buchholz), Fischer (86. Schultz), Schmidt, Jeschke, Piepelow und Berndt.

der ersten Männermannschaft im Einsatz sind.

Durch ihre eigenen Positionen in der Männermannschaft geben Marc Hagemeyer für den Angriff und Hannes Lemcke für die Abwehr ihr Wissen und Können direkt an ihre potentiellen Nachfolger weiter. Wie Marc Hagemeyer betont ist das für beide Seiten eine echte Win-Win Situation. Wir selbst werden in unseren Spielen von den Jugendlichen bis aufs kleinste beobachtet, werden aber das gleiche auch von ihnen fordern, so Hagemeyer. Während des Trainingslagers wurden die Nachwuchstalente dann auch schon mit neuen Trainingsmethoden konfrontiert. Lange Gesichter gab es unter anderem bei der Arbeit mit dem ungeliebten Medizinball. Bedingt durch den



Konzentration bei Sportschütze Jan Tippelt: Am Ende holte der Grimmener den 2. Platz bei den Bock-/Querflinten.

Foto: Anja Wetzel

Scheiben fallen im Sekundentakt

Zarmstorf, Schoknecht und Fräder siegen bei Grimmener Fallscheibenwettkämpfen

Grimmen. Schnelligkeit und Präzision wurden am Samstag auf dem Schießplatz in Grimmen von den elf angetretenen Schützen verlangt. Auf dem Plan stand der beliebte Fallscheibenwettkampf mit Kurz- und Langwaffe. Ziel ist es dabei, die sechs klappbaren Stahlplatten möglichst schnell nach maximal zehn Schuss zum Fallen zu bringen.

Erstmals fand eine Teilung der Langwaffenarten statt, denn auch Bock- und Querflintenschützen wollten am Wettkampf teilnehmen. Sie müssen ihre Flinte im Gegensatz zu den Selbstlade- und Vorderschaftrepetierflinten, mehrfach nachladen und wären in einer Wettkampfklasse so chancenlos.

Neben den sieben Schützen des PSV Grimmen waren auch die Heiligendammer Schützengilde, die Privilegierte Schützengesellschaft zu Güstrow e.V. (PSG) und der SV Ribnitzer Greif vertreten.

„Der Fallscheibenwettkampf bietet die Möglichkeit des Nachlösens, sprich durch eine zweite oder dritte Serie konnten die Schützen versuchen, sich noch einmal zu verbessern“, erklärte Hans-Georg Wetzel, Sportleiter des PSV Grimmen, eine weitere Wettkampffregel. Diese Chance wurde 17-mal genutzt, führt jedoch nicht immer zu besseren Ergebnissen.



Dieser Schuss wurde nicht nur sprichwörtlich in den Sand gesetzt.



Teilnehmer und Gewinner des Grimmener Fallscheibenwettkampfes mit der Kurz- und Langwaffe.

Favorit Axel Zarmstorf (Heiligendammer Schützengilde), der im letzten Jahr zweimal den ersten Platz belegte, konnte sich diesmal nur in der Kurzwaffe durchsetzen. Mit 9,39 Sekunden behauptete er sich vor Danny Schoknecht (PSG) mit 11,62 Sekunden und Gunnar Neander (PSV Grimmen) mit 14,18 Sekunden. Nur sie hatten es geschafft, alle sechs Scheiben in 25m-Entfernung zu treffen. Gunnar Neander, der erst seit März 2016 Mitglied im Verein ist, freute sich über sein Ergebnis in seinem ersten Wettkampf überhaupt: „Das war meine Premiere, aber sie ist gut gelaufen.“

Bei den Flintenwettkämpfen fielen bei allen Schützen die sechs Scheiben, die in einer Entfernung von 15m zu treffen waren. Danny Schoknecht belegte bei den Selbstlade-/Repetierflinten mit 5,76 Sekunden den ersten Platz, vor Axel Zarmstorf (5,83 s) und Gunther Grimmberger (6,23 s, PSV Grimmen).

Die Bock-/Querflinten dominierten die Westerschützen des PSV Grimmen. Andreas Fräder setzte sich mit 17 Sekunden vor Jan Tippelt (17,47 s) und Robert Paul (18,96 s, ebenfalls PSV Grimmen) durch.

Wir kommen gerne wieder, machen noch Werbung und bringen nächstes Jahr noch mehr Konkurrenz mit.“

Axel Zarmstorf, Sportschütze aus Heiligendamm

Nach dem Wettkampf um die Fallscheiben, fand der Wettkampf um die Halbautomaten statt, an dem fast alle Fallscheibenschützen auch teilnahmen. Hier galt es mit 20 Schuss die höchstmögliche Ringzahl zu erreichen.

Am Ende verwies Gunther Grimmberger mit 174 Ringen, Danny Schoknecht (166 Ringe) und Dieter Zarmstorf (156 Ringe, Heiligendammer Schützengilde) auf die nachfolgenden Plätze.

Alle Sieger freuten sich über die Sachpreise, so auch Axel Zarmstorf: „Wir kommen gerne wieder, schließlich räumen wir hier immer gut ab. Wir machen noch Werbung und bringen nächstes Jahr noch mehr Konkurrenz mit.“ Und auch Newcomer Gunnar Neander kündigte an: „Ich bin nächstes Jahr wieder gesetzt.“

Anja Wetzel

LOKALSPORT

Sportredakteurin: Susanne Senneke
☎ 03 83 26 / 46 07 -90
E-Mail:
lokalsport.grimmen@ostsee-zeitung.de

Kandelin lässt Punkte auf der Insel

Baabe. Am dritten Spieltag der Landesklasse III reiste der SV Kandelin nach Baabe. Bei sehr heißen Temperaturen, bekamen die Zuschauer von Anfang an ein flottes Spiel zu sehen, das am Ende die Insulaner mit einem Treffer für sich entschieden.

Der Kandeliner Kapitän im Tor musste bereits in der 7. Minute nach einen Schuss der Gastgeber zur Ecke klären. In der 17. Minute kam Baabe mit einer schönen Kombination über ihre rechte Seite. Die folgende Flanke rauschte allerdings durch Freund und Feind hinaus ins Seitenaus. In der 19. und 21. Minute ließen die Insulaner wiederum gute Chancen liegen. Entweder war es Rene Bahls im Tor oder sie scheiterten an ihrem eigenen Unvermögen.

Nur zwei Minuten später hatte Christoph Stübe-Machule die Chance zum Führungstreffer. Leider scheiterte er am Torwart Offermann. Auch in der 25. Minute, als Florian Gold frei vor Rene Bahls stand, knallte der Ball nur an den Außenposten. Die folgenden zwei Chancen der Blau Weißen blieben in der 40. und 42. Minute ebenfalls ungenutzt. So ging es mit einem 0:0 in die Kabinen.

Die erste Chance im zweiten Durchgang des Spiels, hatten die Gäste. Nach einen Eckball nahm Tom Retelsdorf aus der Distanz einmal Maß. Der Ball verfehlte jedoch das Ziel. Quasi im Gegenzug, wäre die Führung für Baabe drin gewesen. Aus dem Gewühl im Kandeliner Strafraum heraus, flog der Ball nur knapp am Gehäuse vorbei.

Die 68. Minute war gespielt, als Rene Bahls einen Kopfball der Gastgeber mit seinem ganzen Können von der Linie kratzte. Beim folgenden Eckball war aber auch er machtlos. Hier stimmte die Zuordnung der Gäste nicht. Paul-Christoph Hänsel nutzte dies zur verdienten Führung seiner Farben.

Eine viertel Stunde vor Spielende hatte Andreas Abs noch einmal den Ausgleich auf dem Fuß. Nach einen Eckball schoss er den Ball jedoch über das Tor. Auch den Freistoß von Retelsdorf konnte Nico Offermann über das Tor lenken.

So blieb es am Ende beim 1:0 für Baabe, was auch verdient war, da sich die Kandeliner zu wenig Chancen in der Offensive erarbeitete.

K. Rahn
Für den SV Kandelin spielten: R. Bahls, K. Glawe, Ch. Mackowsky, F. Schultz, L. Bahls 52. min (T. Reimus), T. Meyer, T. Retelsdorf, P. Rahn 78. min (M. Max), N. Glimm, A. Abs 75. min (E. Dünow) und Ch. Stübe-Machule.

Finstere Partie für Klevenower Oldies

Klevenow. Die Alten Herren aus Tribsees besiegten am Freitagabend den FSV Klevenow mit 2:0.

Die Gastgeber aus Klevenow mühten sich zwar redlich, konnten aber in keiner Phase das Spiel wirklich kontrollieren. Es gab zwar einige brenzlige Situationen vor dem Gästetor, bei denen der FSV aus dem Gewühl heraus wenig Glück hatte. Aber das war es dann auch. Tribsees zeigte guten Fußball und sorgte durch bewegliches Spiel häufig für Durcheinander in den Klevenower Reihen. Das 0:1 zur Pause war folgerichtig.

Als zum Ende des lichten Tages in der zweiten Halbzeit der FSV mehr riskierte und dadurch Räume entstanden, hatten die Gäste Möglichkeiten, von denen sie eine zum 0:2 Endstand nutzten – nachdem der Schiedsrichter die Begegnung wegen zunehmender Dunkelheit vorzeitig abbrach.

ha
Der FSV Klevenow spielte mit: Bläsing, Möhring, Heldt (Alms), Mann, Kalsow, Bölkow, Hasimovic, Schwedt, Gleim, Just und Handau.

Handballnachwuchs in den Startlöchern

Letzte Vorbereitungen und Zähne zusammenbeißen im Trainingslager in Loitz

Loitz. Am Wochenende hieß es für die B-Jugend und C-Jugendhandballer der SG Grimmen/Loitz Zähne zusammenbeißen und trainieren. Im Rahmen des dreitägigen Trainingslagers in Loitz standen für die jungen Handballer harte Übungen auf dem Programm. Nach dem Jahrgangswechsel geht es für die B-Jugendmannschaft darum, den von ihren Vorgängern in der MV-Liga errungenen Landesmeistertitel zu verteidigen. Mit einem ausgeklügelten Trainingskonzept warteten die Trainer auf ihre Schützlinge. Geleitet werden die Trainingseinheiten von den MV-Liga Spielern Marc Hagemeyer und Hannes Lemcke. Bei den Wettkampfspielen trägt Rene Allert die Verantwortung, da Hagemeyer und Lemcke weitestgehend als Spieler in

kleinen Kader von elf Akteuren können sich Lemcke und Hagemeyer viel individuell mit ihren Spielern beschäftigen. Voll mit einbezogen werden die C-Jugendspieler und deren Trainer Christian Wendler. Zum Kader der C-Jugend gehören sechzehn Spieler. Trainer Wendler ließ viele Spielszenen nachstellen und erläuterte daran akribisch deren Umsetzung. Für den C-Jugendtrainer ist es ungemein wichtig, dass seine Jungs am Spielbetrieb teilnehmen und durch jede Begegnung zu einer verschworenen Einheit zusammenwachsen. „Ich bin überzeugt“, so Christian Wendler, „dass die Spieler von Spiel zu Spiel besser werden und sehe es als den größten Erfolg, wenn alle dem Handball treu bleiben.“

Ralf Scheunemann



Nicht die beliebteste Trainingseinheit bei den Handballtalenten – das Krafttraining mit dem Medizinball.

Foto: Ralf Scheunemann